

28. Mai 2024

1 von 3

Vorstellung des Fuldakonzeptes

Nach kurzer Einleitung in die Thematik übergibt Ortsvorsteherin Holtermann das Wort an Frau Dr. Leconte und Herrn Menke vom Umwelt- und Gartenamt, die das Fuldakonzept vorstellen möchten.

Frau Dr. Leconte gibt zunächst einen kurzen Rückblick, wie Kassel an der Fulda vor dem Zweiten Weltkrieg ausgesehen hat. Auf Lichtbildern ist zu sehen, dass Kassel aus zwei Stadtteilen bestanden hat, die über die Fulda mit Brücken gut verbunden war. Auf weiteren Abbildungen ist zu erkennen, wie sich die Stadt Kassel nach dem Zweiten Weltkrieg baulich verändert hat. Es sind sehr schöne Wohnungen am Fluss entstanden, jedoch trennen wichtige Barrieren die Stadt und Fluss und öffentliche Zugänge zur Fulda sind selten.

Das neue Fuldakonzept rückt den Fluss näher in den Blick. Es gibt ein großes Potenzial, eine lebendige Stadt am Wasser zu entwickeln.

Frau Dr. Leconte stellt anhand einer Präsentation den Ablauf des geplanten Prozesses des Fuldakonzeptes vor. Es fand unter anderem eine Ortsbegehung mit allen Beteiligten statt mit anschließenden Gesprächen. Nach Abschluss der Beteiligungsformate wurden die Ideen und Vorschläge für das neue Fuldakonzept geprüft und bewertet. Die Entwicklungsziele sind in sechs Handlungsfelder unterteilt. Insgesamt sollen 84 Maßnahmepakete und Projekte Kassel nachhaltig an die Fulda bringen. Diese sechs Handlungsfelder sind:

- Stadt und Fluss stärker miteinander verbinden
- Lebendige und urbane Stadt an den Fluss entwickeln
- Historische Schätze in Beziehung setzen
- Junge Stadt fördern
- Räume für die Fulda entwickeln
- Sport und Kultur auf und an der Fulda stärken

Künftige Maßnahmen sehen vor:

- Minderung von Barrierewirkungen
- Förderung des Radverkehrs
- Fuldaquerungen und Brückenbeschläge
- Inszenierung historischer Orte
- Schwimmen an der Fulda ermöglichen
- Lern- und Erlebnispfade am Wasser

Nach der Vorstellung des Fuldakzeptes eröffnet Ortsvorsteherin Holtermann, die 2 von 3 Diskussionsrunde.

Auf Fragen erläutert, Frau Dr. Leconte, das aktuelle Fuldakzept nicht abgeschlossen ist. Alle Maßnahmen müssen nun priorisiert und in eine zeitliche Abfolge gebracht werden. Die Gegebenheiten müssen vor Ort gesichtet sowie Gespräche mit Bürger*innen, Akteur*innen und verschiedenen Institutionen geführt werden.

Herr Körner, Südstadt, erläutert, die Fulda sei schon immer ein Erholungs- und Freizeitraum und soll es auch bleiben, denn im Vordergrund stehe immer noch der Mensch. Die Südstadt sei hervorragend ausgestattet, die Promenade am Fluss würde sehr gut angenommen werden. Die Menschen kämen auch von außerhalb an die Fulda.

Auf Befragen erläutert Herr Menke, dass Retentionsflächen in der Planung berücksichtigt wurden, um den Schutz vor Überschwemmungen zu erhöhen.

Ortsbeirat Mitte lobt das vorgestellte Fuldakzept und fragt, welche Projekte priorisiert werden und zeitnahe auch umgesetzt werden können in den nächsten 5 Jahren.

Da die Finanzierung noch nicht feststeht und die Verknüpfungen der vielen Maßnahmen noch geklärt werden müssen, kann noch nicht abschließend gesagt werden, welche Projekte in einem kurzfristigen Zeitrahmen und welche in einem langfristigen Zeitrahmen umgesetzt werden sollen.

Der Vertreter des Behindertenbeirates regt an, die Barrieren von der Südstadt bis nach Wolfsanger, Hafnbrücke und Wilhelmshausen zu prüfen, ob evtl. dort noch ein Zugang an die andere Seite möglich wäre. Diese Anregung will Frau Dr. Leconte im Amt abklären lassen.

Weiter wird das Thema Fahrradweg, Fußweg und Autoverkehr ausführlich thematisiert, Fragen beantwortet und Anregungen gesammelt, da hier noch Klärungsbedarf besteht und die Zuständigkeiten für diese Maßnahmen auch unterschiedlich sind. Der Natur- und Umweltschutz ist auch ein wichtiger und langer Prozess und muss ins Auge gefasst werden.

Ortsbeirat Wesertor wünscht sich mehr Aufenthaltsqualität und Platz für Jugendliche und Familien im Stadtteil; auch Querungsmöglichkeiten sollten in Betracht gezogen werden.

Herr Class, Südstadt, hinterfragt die Planungen zur Entwicklung der Wasserschwimmstelle und wie die Nutzung der Wasserstraße von Schwimmer*innen und Wassersportler*innen zu betrachten und zu bewerten ist.

Auf den Stegen komme es im Sommer häufig zu Unstimmigkeiten. Erholungssuchende säßen auf den Stegen und den Wassersportler*innen würde hierdurch häufig der Zugang zum Wasser erschwert werden.

3 von 3

Frau Dr. Leconte erklärt, dass der eingerichtete Runde Tisch sich mit diesen Themen beschäftigt und auseinandersetzt. Letztlich müsse jeder auf jeden Rücksicht nehmen.

Auf Befragen erklärt Herr Menke, der zeitliche Fokus zur Umsetzung des Fuldakzeptes ist auf ca. 20 Jahre gelegt worden. Der Runde Tisch befasst sich mit allen Belangen rund um das Fuldakzept.

Die rechtlichen Vorgaben erschweren zusätzlich die Umsetzung, dennoch ist man auf einen guten Weg, das Fuldakzept „Kassel deine Fulda“ im umzusetzen und die Stadt wieder näher an die Fulda zu bringen.

Nach weiteren Wortmeldungen dankt Frau Holtermann Frau Dr. Leconte und Herrn Menke für die Vorstellung des Fuldakzeptes Kassel. Abschließend dankt Frau Holtermann den Ortsbeiräten und den Gästen für die rege Anteilnahme.

Selina Holtermann
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin